

Schulprogramm

Heinrich-Heine-Gymnasium

Mettmann

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Verzeichnis der Anlagen	3
Präambel	4
Heinrich Heine als Programm	4
<u>SCHWERPUNKTE DER ERZIEHUNG</u>	5
Soziales und interkulturelles Lernen	5
Schulvereinbarung	5
Streitschlichter-Modell	5
Sicherheits- und Verkehrserziehung	5
Schulsanitätsdienst	6
Gewaltprävention	6
Schulwanderungen und Schulfahrten	6
Schulfeiern	6
Internationale Kontakte	6
Unternehmen Schule	7
Berufswahlvorbereitung Orientierungs- und Entscheidungshilfen zur Studien- und Berufswahl	7
Ergänzende Angebote	8
Schulpastoral	8
Sozialpraktikum	8
Bücherei und Leseförderung	8
Chor und Orchester	9
Sport	9
Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG)	9
Rechtskunde	9
<u>FÖRDERKONZEPT</u>	10
Maßnahmen für besonders interessierte und begabte Schüler	10
Maßnahmen für schwächere Schüler	10
Fördermaßnahmen im weiteren Sinne	10
Positive Aspekte des Förderkonzepts	10
<u>QUALITÄTSSICHERUNG / EVALUATION</u>	11

<u>ENTWICKLUNGSZIELE / FORTBILDUNGSPLANUNG</u>	12
Kurzfristige Ziele	12
Ziele bis Ende 2007	13
<u>ANLAGEN</u>	I -X
Teil II UNTERRICHTSFÄCHER UND SCHULCURRICULA	<i>CD- ROM</i>

Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1: Schulvereinbarung (noch in Beratung)	I
Anlage 2: Rahmenplan zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung	II
Anlage 3: Angebote zur Gewalt- und Drogenprävention und zur Selbstbehauptung	III
Anlage 4: Fahrten-Rahmenplan	IV
Anlage 5: Gesamtkonzept Berufsfindung	V
Anlage 6: Erfolgreiches Durchlaufen der Erprobungsstufe	VII
Anlage 7: Schülerfragebogen zur Erhebung des individuellen Förderbedarfs	VIII
Anlage 8: Befragung der Schüler, Eltern und Lehrer der Jahrgangsstufe 8 im Schuljahr 2004/05	X
Anlage 9: Fragebogen zur Evaluation von Maßnahmen zur Begabungsförderung	XI
Anlage 10: Fortbildungs-Konzept	XII

Präambel

Das Heinrich-Heine-Gymnasium weiß sich in der Tradition seines Namenspatrons, des Dichters Heinrich Heine, einer Toleranz verpflichtet, die ihre Wurzeln sowohl in jüdisch-christlichen Werten als auch im Humanismus der Aufklärung hat.

Die Achtung vor dem Andersdenkenden und die Erfahrung von Kontinuität in Widersprüchen prägen nicht nur die Biographie Heinrich Heines und sein literarisches Werk, sondern auch die Schulgemeinschaft des Heinrich-Heine-Gymnasium s.

Persönliche Entfaltung zu ermöglichen und Verantwortlichkeit gegenüber Mensch und Natur zu entwickeln, bestimmen den Erziehungsauftrag unserer Schule.

Die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung, die Hinführung zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten und die Förderung von Leistungsbereitschaft sind für das Heinrich-Heine-Gymnasium gleichermaßen unverzichtbar.

An diesem in der Präambel formulierten Anspruch soll sich das Schulprogramm immer wieder neu ausrichten.

Heinrich Heine als Programm

Heinrich Heines Person und Werk zum Programm zu erheben, haben schon andere versucht. Aber dieser Dichter lässt sich nun einmal nicht weltanschaulich vereinnahmen; er verweigerte sich jeder Parteilichkeit. Da auch unsere Schule keiner weltanschaulichen Bindung unterliegt, hat dieser „freie Geist“ den Lernenden und Lehrenden, die sich nach ihm nennen, einige Impulse mit auf den Weg zu geben:

1. Es ist erwünscht, dass sich Lehrer und Schüler* – vor allem in den Fächern Deutsch, Französisch, Geschichte, Philosophie, Musik und Religionslehre – auf den Autor, sein Werk und seine Geschichte einlassen.
2. Da Heine ein genialer Liederdichter und geistreicher Verfasser politischer Gedichte war, soll auch dieser Seite seines Schaffens in unserem Deutsch- und Musikunterricht besondere Aufmerksamkeit gelten.
3. Heines europäischer Weitblick ist vorbildlich für die Jugend. Den „Reisebildern“ liegen Reisen an die Nordsee, nach London, durch die Niederlande und von München aus nach Norditalien zugrunde. Die Schüler lernen Heine als witzig-ironischen, kritischen Schriftsteller kennen, der die eigene Biographie zum Medium literarischer Welterfahrung macht. In Paris schrieb Heine seine Artikel über Frankreich für das deutsche und über Deutschland für das französische Publikum.
4. Heine kann der heutigen Jugend eine kritische Liebe zu Deutschland vermitteln; schwankte er doch zwischen harter Auseinandersetzung und liebevoller Zuneigung: „Deutschland, das sind wir selber!“ Heine liebte das Deutschland des Geistes und der Poesie, in dem auch unser Deutsch- und Philosophieunterricht seine Quellen hat.
5. Heine arbeitete für das Miteinander aller Menschen und den Ausgleich zwischen den Völkern; er kritisierte Unterdrückung und Unfreiheit und verabscheute jede Art von Borniertheit und Fanatismus. Diese Werte sollen auch am Heinrich-Heine-Gymnasium in vielfältiger Weise weiterleben.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die weibliche Form.

SCHWERPUNKTE DER ERZIEHUNG

Soziales und interkulturelles Lernen

Schulvereinbarung

Ab Schuljahr 2006/07 soll eine Schulvereinbarung, die von allen Schülern, Eltern und Lehrern zu unterschreiben ist, die Schul- und Hausordnung am Heinrich-Heine-Gymnasium ergänzen. Ziel ist, dass wir uns alle bei unserer Arbeit wohlfühlen, da Lernen, Lehren und Erziehen nur gelingen, wenn alle Beteiligten einander vertrauensvoll und angstfrei begegnen können. In einem Schulklima, das von Verantwortung, gegenseitiger Rücksicht und Unterstützung geprägt ist, können wir alle unsere täglichen Aufgaben leichter bewältigen. Dafür soll diese Schulvereinbarung einen verbindlichen Rahmen schaffen. Sie ist überdies ein Ausdruck von Wertschätzung der Zusammenarbeit zwischen Schülern, Eltern und Lehrern – sowohl individuell als auch in den Gremien.

Anmerkung: Der Entwurf der Schulvereinbarung (Anlage 1) befindet sich noch in der Beratung durch die Gremien.

Streitschlichter-Modell

Die Einrichtung eines Streitschlichterprogramms an der Schule führt nach bisherigen Erfahrungen zu einer deutlich spürbaren Entlastung der Kolleginnen und Kollegen (insbesondere der Klassenlehrer/inne) im schulischen Alltag, da eine Vielzahl von Konflikten lehrerunabhängig bearbeitet und gelöst werden kann.

Die Streitschlichtung am Heinrich-Heine-Gymnasium wird von Schülern der Stufen 9 bis 12 durchgeführt, die von Lehrkräften ausgebildet werden, die ihrerseits an einer Streitschlichter-ausbildung teilgenommen haben. Das Streitschlichtermodell allein kann keine friedlichen Verhältnisse schaffen, jedoch einen sinnvollen Beitrag dazu leisten. Es trägt zudem zur Schulung des verantwortlichen Umgangs miteinander bei.

Sicherheits- und Verkehrserziehung

Gesundheitliche Gefährdungen und Unfälle zu verringern, vor allem aber das soziale Klima an der Schule im Sinne gegenseitiger Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft positiv mitzuprägen - dies sind die wesentlichen Ziele der Sicherheitserziehung am Heinrich-Heine-Gymnasium. Seit dem Schuljahr 1996/97 umfasst sie die Bereiche Straßenverkehrserziehung und Erste-Hilfe-Ausbildung.

(siehe Anlage 2)

Schulsanitätsdienst

Aus den Erste-Hilfe-Kursen bildet sich der Schulsanitätsdienst am Heinrich-Heine-Gymnasium, welcher eine ständige Arbeitsgemeinschaft darstellt. Die Einsatzbereiche der Schulsanitäter sind vielfältig: im Pausendienst, bei Schulveranstaltungen und im Bereitschaftsdienst, bei dem die jungen Helfer und Helferinnen auch während der Unterrichtszeiten in kürzester Zeit abrufbar sind. Auch für die Wartung und Pflege des Erste-Hilfe-Materials sind die Schulsanitäter verantwortlich.

Gewaltprävention

Im Rahmen der Konzeption der Schule zur Gewalt- und Drogenprävention und zur Förderung der Ich-Stärke (Selbstbehauptung) werden regelmäßig obligatorische und fakultative jahrgangsstufenbezogene Angebote gemacht.

(siehe Anlage 3)

Schulwanderungen und Schulfahrten

Alle Fahrten und internationalen Begegnungen sind als Schulveranstaltungen Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule. Bei diesen Veranstaltungen lernen die Schüler das Reisen, ihre Persönlichkeit wird gefördert, Orientierung und ein zuverlässiges Fundament für die Zukunft werden vermittelt. Dieser verbindliche Fahrten-Rahmenplan soll transparent und langfristig die Bedeutung des schulischen Reisens im Schulprogramm des Heinrich-Heine-Gymnasiums unterstreichen.

(Siehe Anlage 4)

Schulfeiern

Das Heinrich-Heine-Gymnasium bejaht Schulfeiern als Höhepunkte im Schulleben. Schüler, Eltern und Lehrkräfte arbeiten und feiern gemeinsam. Wir pflegen die Kontakte zu unseren Ehemaligen, Freunden und Förderern. Diesem Ziel dient auch die Schulzeitung.

Internationale Kontakte

Das Heinrich-Heine-Gymnasium ist aufgeschlossen für internationale Kontakte. Es beteiligt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten an Austausch und Individual- und Gruppenbegegnungen sowohl auf Schüler- als auch auf Lehrerebene in verschiedenen Formen und Ausprägungen. Damit unterstützt es nicht nur das Erlernen von Fremdsprachen, sondern auch die Weiterentwicklung des europäischen Gedankens, die Wertschätzung fremder Kultur und Sprache sowie das Bewusstsein, dass internationale Zusammenarbeit Frieden und Freiheit in der einen Welt sichern hilft. Die internationalen Kontakte sind Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Ihre Vorbereitung und ihre Ergebnisse sind daher auch Bestandteil des Unterrichts.

Mit folgenden Schulen unterhält das Heinrich-Heine-Gymnasium Partnerschaften:

- Lyzeum (Schule) 17 in Kaliningrad (seit 1992 zunächst mit umfangreichen Hilfstransporten, seit 1994 mit jährlichen Begegnungen wechselweise in Mettmann und Kaliningrad)
- Collège Charles Brazier in Crécy sur Serre (Picardie), Frankreich (jährliche gegenseitige Besuche oder Treffen von Schülergruppen der Stufen 8 bis 10)
- Zespol Szkol Ponadgimnazjalnych in Żnin, Polen (Austauschprogramme in Vorbereitung)
- Zespol Szkol Ponadgimnazjalnych in Wejherowo, Polen (E-mail-Austausch und Teilnahme am Wettbewerb „Deutsch-polnische Projektgruppen“)

Unternehmen Schule

Das Heinrich-Heine-Gymnasium unterhält vertraglich vereinbarte Kooperationspartnerschaften mit

- der Firma "mono" in Mettmann
- der Kreisverwaltung Mettmann
- der Regiobahn (Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Mettmann mbH).

In zahlreichen gemeinsam geplanten und durchgeführten Unterrichtsprojekten wird Lerngruppen verschiedener Altersstufen die Erfahrungswelt von Wirtschaft und Verwaltung mittels originaler Begegnungen näher gebracht.

Berufswahlvorbereitung

Orientierungs- und Entscheidungshilfen zur Studien- und Berufswahl

Wir bereiten die Schüler systematisch auf die Wahl ihres Berufes vor. Dies geschieht nach einem Gesamtkonzept "Berufsfindung" vor allem in den Jahrgangsstufen 8 bis 13.

(siehe Anlage 5)

Ergänzende Angebote

Schulpastoral

Schulseelsorge hat, auch in Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinden, einen festen Platz im Heinrich-Heine-Gymnasium. Dazu gehören regelmäßige Schulgottesdienste:

- monatlich ein konfessionell getrennter Gottesdienst für die Klassen 5 und 6
- ökumenische Gottesdienste zu besonderen Anlässen des Kirchenjahres für die gesamte Sekundarstufe I; die Schüler der Sekundarstufe II können sich zu Teilnahme beurlauben lassen
- ökumenische Gottesdienste für alle zur Begrüßung der Sextaner und zur Entlassung der Abiturienten.

Die Gottesdienste werden mit Unterstützung der Religionslehrer vorbereitet. Eltern sind zu allen Gottesdiensten willkommen.

Sozialpraktikum

Auf der Basis einer Vereinbarung mit dem Diakonischen Werk können Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums Sozialpraktika ableisten. Angebote bestehen in verschiedenen Bereichen z.B. für

- Jugendhilfe
- Betreuung alter Menschen
- Mettmanner Tafel

Zur Vorbereitung oder als Ergänzung können die Praktikanten an einer Ausbildung in Gesprächsführung teilnehmen. Die erfolgreiche Teilnahme wird zertifiziert.

Bücherei und Leseförderung

Die Bücherei des Heinrich-Heine-Gymnasiums steht grundsätzlich allen Schülern und Lehrern offen.

Sie ist als Ausleihbibliothek konzipiert, kann aber von Schülergruppen unter Aufsicht eines Lehrers während der Unterrichtszeit auch als Präsenzbibliothek genutzt werden. Eine Ausleihe ist in den großen Pausen möglich.

Der Bestand gliedert sich in erzählende Kinder- und Jugendliteratur einerseits und Sachbücher sowie Lexika und Nachschlagewerke andererseits. Er wird laufend ergänzt und erweitert.

Ein wichtiger Teil des Konzepts ist die enge Zusammenarbeit mit Eltern, die den Betrieb der Schülerbücherei überhaupt erst ermöglichen. Das Heinrich-Heine-Gymnasium unterstützt das Lesen im Unterricht und durch zusätzliche Angebote, z.B. Vorlesewettbewerbe.

Chor und Orchester

Die Musik ist als fundamentaler Bestandteil unserer Kultur unverzichtbar in der gymnasialen Schulbildung. Musikalische Allgemeinbildung erwerben die Schülerinnen und Schüler durch den an den Lehrplänen ausgerichteten Fachunterricht. Daneben fördern wir individuelle musi-

kalische Begabungen durch Arbeitsgemeinschaften (Chor, Orchester) in Ergänzung der Arbeit von Musikschule und Privatmusiklehrern.

Schulkonzerte und Musikdarbietungen in Schulveranstaltungen sind eine Bereicherung des Schullebens, die allen zugute kommt. Die Bereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler, sich im Rahmen ihrer persönlichen Begabung am Musikleben ihrer Schule zu beteiligen, wird deshalb am Heinrich-Heine-Gymnasium begrüßt und gefördert.

Sport

Die Erziehung zu einer gesunden Lebensweise ist grundlegend für jeglichen Sportunterricht. Ziel ist es dabei, den Schülern auf möglichst vielfältige Weise zu vermitteln, welche Bedeutung Bewegung, Training, Körperhygiene und Ernährung für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden haben. Zudem sollen sie zu einem lebenslangen Sporttreiben motiviert werden.

Aus diesen Gründen werden die Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums nicht nur im Unterricht in ein breites Spektrum von Sportarten eingeführt, sondern auch zusätzlich (z.B. in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften wie Volleyball, Tanz u.a.) auf Sportfestaktivitäten, in der obligatorischen Skifreizeit im Jahrgang 7 sowie durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sportvereinen gefördert.

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG)

Im Rahmen der Vermittlung der IKG werden am Heinrich-Heine-Gymnasium in allen Fächern und Jahrgangsstufen die heute zwingend erforderlichen Grundfertigkeiten erworben. Als Voraussetzung bietet die Schule allen Schülern der Erprobungsstufe Kurse im "Tastaturschreiben" an.

Die Arbeitsgemeinschaft wird in kleinen Gruppen durchgeführt und ehrenamtlich von Eltern geleitet. Nach einem Abschlusstest können die Teilnehmer ein Zertifikat erlangen.

Rechtskunde

Die Rechtskunde-Arbeitsgemeinschaft ist ein Angebot der Schule für die Klasse 10. Sie wird durchgeführt von ausgebildeten Juristen und vermittelt in zehn Doppelstunden grundlegende Kenntnisse über das Selbstverständnis und das Funktionieren unseres Rechtssystems (Strafrecht, Zivilrecht, Arbeits- und Sozialrecht, Verwaltungsrecht) anhand von konkreten Rechtsfällen, die zum Erfahrungsbereich der Schüler gehören.

FÖRDERKONZEPT **Maßnahmen für besonders begabte und interessierte Schüler**

Förderstunden oder Stundenressourcen für Fördermaßnahmen gibt es derzeit leider nicht. Förderung findet statt als Anreicherung oder Beschleunigung.

Anreicherung

- Arbeitsgemeinschaften (Angebote teilweise langfristig konstant, teilweise halbjährlich wechselnd)
- Wettbewerbe (Teilnahme von Fachlehrern initiiert und begleitet): regelmäßige Teilnahme z.B. an DELF, MATHE-TREFF, KÄNGURU, JUGEND FORSCHT, VORLESEWETTBEWERB, BÖRSENPLANSPIEL
- "Drehtürmodell" (gleichzeitiger Beginn der 2. Fremdsprache Latein und Französisch bzw. anderer Wahlpflichtangebote, auch jahrgangsstufenübergreifend).

Beschleunigung

- Überspringen einer Jahrgangsstufe (evtl. auch in kleinen Gruppen)

Maßnahmen für schwächere Schüler

- Individuelle Lernberatung
- Individuelle Schulformwahl- und Schullaufbahn-Beratung
- Individuelle Lern- und Förderempfehlung über die in den Bestimmungen vorgesehenen Fälle hinaus
- bei Bedarf Beratung und Betreuung durch Tutoren (Sek. II)

Fördermaßnahmen im weiteren Sinne

- Informationsveranstaltungen
- Berufswahlvorbereitung (s. Anlage 5)
- Internationale Begegnungen (s. S. 8)
- Beratung über individuelle Auslandsaufenthalte (internationaler Schüleraustausch)

Positive Aspekte des Förderkonzepts

- Trotz knappster Ressourcen findet Förderung mit Angebots-Charakter statt.
- Für leistungsstärkere, begabte und interessierte Schüler gibt es ein differenziertes Förderangebot.
- Die Bausteine sind individuell wähl- und kombinierbar.
- Es gibt individuelle Beratung.

QUALITÄTSSICHERUNG / EVALUATION

Im Schuljahr 2004/05 wurde erstmals systematisch schulintern evaluiert:

- Erfolgsquoten in der Erprobungsstufe im Vergleich mit den Grundschulempfehlungen
- Befragung der Schüler, Eltern und Lehrer der Jahrgangsstufe 8 zur Förderung

- Lernstandserhebungen in Jahrgangsstufe 9
- Parallel-/Vergleichsarbeiten

Zudem in Vorbereitung:

- Evaluation der Maßnahmen zur Begabungsförderung

Parallel-/Vergleichsarbeiten

Parallelarbeiten werden in der vorgeschriebenen Weise durchgeführt, von den beteiligten Fachlehrern ausgewertet und der Schulleitung vorgelegt.

Evaluation der Maßnahmen zur Begabungsförderung (in Planung)

Um die Beratungs- und Betreuungszuständigkeiten im Bereich der Begabungsförderung (Anreicherung) zu optimieren, wird eine Befragung aller Schüler, die an den verschiedenen Maßnahmen (vgl. S.10) teilnehmen, sowie deren Eltern durchgeführt.

(Schüler-Fragebogen siehe Anlage 9)

Weitere Planung zur Evaluation

In Zusammenarbeit mit benachbarten Grundschulen soll der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium untersucht werden.

ENTWICKLUNGSZIELE / FORTBILDUNGS- PLANUNG

1. Kurzfristige Entwicklungsziele

Entwicklungsziel	Weg	Überprüfung	Fortbildungsplanung
Klärung der Zuständigkeiten bei der Förderung begabter Schüler	Anpassung der Geschäftsverteilung	Schüler-Feedback Eltern-Feedback	Ggf. individuelle Fortbildung (Begabungsförderung)
Optimierung der Betreuung während des Schülerbetriebspraktikums	- Zielklärung - Empfehlungen für Betreuungslehrer (Terminplanung, Ziele, Aufgaben etc.)	Schüler-Feedback Eltern-Feedback	-/-
Optimierung des Überspringens einer Jahrgangsstufe	Bevorzugter Termin: 2. Halbjahr Verstärkter Besuch des Unterrichts in der höheren Klasse	Schüler-Feedback Eltern-Feedback	-/-

2. Entwicklungsziele bis Ende 2007

Entwicklungsziel	Weg	Überprüfung	Fortbildungsplanung
Förderung des	- Schüler helfen	Lernstands-	- Förderdiagnostik

"Mittelfeldes", so dass mehr Schüler die oberen Kompetenz-Niveaus erreichen	Schülern - Innere Differenzierung - Kriteriengesteuerte Rückmeldung - Stärkung des selbstverantwortlichen Lernens - Förderstunden?? - Gezieltere Nutzung der Lern- und Förder-Empfehlungen	Erhebungen (9 bzw. 8) Vergleichsarbeiten (7 + 11) Ergebnisse der zentralen Prüfungen (ab 2007)	(ind. Teilnahme) - Weiterentwicklung der Aufgabekultur - Differenzierungsmöglichkeiten im Unterricht - Evaluationsverfahren - Evtl. Freiarbeit, Wochenplanarbeit
Minimierung des Unterrichtsausfalls	Entwicklung eines Gesamtkonzeptes	Statistische Erfassung	-/-
Fachliche Feinabstimmung mit den Grundschulen	Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit Grundschullehrern und Eltern	Lehrer-Feedback Eltern-Feedback	-/-

Über die aus der Evaluation abgeleitete Fortbildungsplanung hinaus wird das Fortbildungskonzept des Heinrich-Heine-Gymnasiums fortgeschrieben (siehe Anlage 10).